Abhandlung beschenkt hat, welche der botanischen Litteratur zu wahrer Zierde gereicht. Statt jeder weiteren Empfehlung verweisen wir auf die Abhandlung selbst. —
A. Geheeb.

Deutsche Flora. — Pharmaceutisch-medicinische Botanik. — Ein Grundriss der systematischen Botanik zum Selbststudium für Aerzte, Apotheker und Botaniker von H. Karsten, Dr. der Phil. und Med., Prof. der Botanik. — Mit gegen 700 Holzschnittabbildungen. Erste Lieferung: 128 S. in gr. 8. Berlin, C., bei J. M. Spaeth, 1880.

Ein neues Werk, aus Meisterhänden hervorgegangen, ist wohl an und für sich schon ein freudiges Ereigniss, um so mehr als es zu dem oben genannten Zweck geschrieben worden ist. Denn an solchen medicinisch-pharmaceutischen Werken der Botanik, welche sich dem heutigen Standpunkte dieser Wissenschaft anpassen, haben wir wahrlich keinen Ueberfluss! — Die uns vorliegende 1. Lieferung giebt in kurzen, scharfen Umrissen ein klares Bild der Morphologie und Physiologie, behandelt alsdann die Pflanzensysteme, deren wichtigste ausführlich erörtert werden, unter interessanten Rückblicken auf die Systeme älterer und ältester Zeiten und beginnt mit den Kryptogamen, speciell den Pilzen, welche bis zu den Pyrenomyceten zur Darstellung gelangen. Es könnte, auf den ersten Blick, vielleicht befremdend erscheinen, dass in einem vorzugsweise für Mediciner und Pharmaceuten geschriebenen Werke eine so grosse Anzahl von Pilzen aufgezählt und beschrieben werden. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass gerade diese Pflanzengruppe in den meisten Handbüchern etwas stiefmütterlich behandelt worden ist, — eine Pflanzengruppe, die, gerade in ihren niedrigst organisirten Formen, zum Gegenstand emsiger Forschungen geworden ist von einem alljährlich wachsenden Kreise von Beobachtern. Gewiss, wir sind dem Verf. zu Danke verpflichtet, dass er, durchdrungen von der hohen Bedeutung dieser winzigen Organismen im Haushalte der Natur, dieselben in so vorzüglicher Weise zur Kenntniss gebracht hat, wobei Verf. stets bestrebt war, in der Auswahl der Gattungen und Arten vor Allem das speciell medicinische und praktische Interesse derselben, die genauere Kenntniss ihrer Entwicklungsgeschichte und das häufigere Vorkommen derselben zu berücksichtigen. — Zahlreiche in den Text gedruckte Abbildungen von musterhafter Darstellung erleichtern wesentlich die keineswegs leichte Bestimmung dieser im Einzelnen so überaus mannigfaltigen Pflanzenformen und lassen, bei schöner Ausstattung von Seiten des Verlegers, den Preis billig erscheinen, welcher für die Subscribenten 20 Mark betragen soll für das complete, auf circa 80 Bogen berechnete Werk. Mit Spannung sehen wir der nächsten Lieferung entgegen.
A. Geheeb.

Handbuch der organischen Chemie. Von Dr. F. Beilstein, Professor der Chemie am technologischen Institute zu St. Petersburg. Leipzig, Verlag von Leopold Voss. 1880.

Von diesem Werke, dessen erste Lieferung im Archiv (15, 78) besprochen wurde, liegt jetzt die zweite Lieferung vor. Dieselbe umfasst die Alkoholbasen, Hydrazine, Phosphine und Sulfonsäuren der Alkohole, ferner die Fettsäuren, deren Anhydride und Nitrile, dann die Isonitrile, Amidine, Aldehyde, Acetale, Ketone und Diketone. Hieran reihen sich die Substitutionsproducte der Fettsäuren, die